

P R E S S E E C H O

Datum: Dienstag, 7. Juni 2011
 Zeitung: Remscheider General-Anzeiger / Bergische Morgenpost
 Platzierung: jeweils 1. Lokalseite
 Thema: Stellungnahme der MIT Remscheid zum geplanten
 Umbau / Rückbau der Freiheitstraße

RGA vom 07.06.2011

BM vom 07-06-2011

Rückbau gefährdet Wirtschaft

FREIHEITSTRASSE

Unternehmer
kritisieren Pläne.

Ein Rückbau der Freiheitstraße (B 229) wäre eine Vergeudung von Steuergeldern in Millionenhöhe, kritisiert Henner Blecher. Der Vorsitzende der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung

(MIT) erteilt den Plänen für eine an vielen Stellen einspurige Bundesstraße in der Innenstadt eine „klare Absage“.

Für Remscheid als Industriestandort sei eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur ein „entscheidender Faktor für wirtschaftlichen Erfolg“, erklärte Blecher. Die jetzigen Planungen schrecken nach seiner Einschätzung ortsansässige Unternehmen und potenzielle Investoren ab. „Aus einer Industriestadt darf man keinen Kurort machen“, warnte Blecher. Für das Recht, angemessen zu wohnen, dürfe man nicht Teile der wichtigen Infrastruktur zerstören. *ate*

Freiheitstraße nicht umbauen

REMSCHIED (khe) Die Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) ist strikt dagegen, die Freiheitstraße von vier auf zwei Fahrspuren zu verkleinern und Tempo 30 einzuführen. Damit würden Steuergelder in Millionenhöhe vergeudet und den heimischen Unternehmern erheblich geschadet, schreibt der MIT-Vorsitzende Henner Blecher. Eine Hauptverkehrsachse durch die Stadt werde lahm gelegt. Die Wirtschaft erwarte eine Verkehrspolitik, „die die Betriebe fördert und unterstützt“, sagt der Unternehmer. Die Planungen aber schreckten sowohl ortsansässige Unternehmen als auch mögliche Neuansiedler ab. Statt Verkleinerung der Freiheitstraße fordert die MIT die Verbesserung des Verkehrsflusses, zum Beispiel durch die schnelle Einführung der „Grünen Welle“. Blecher kommentiert: „Aus einer Industriestadt darf man keinen Kurort machen. Jeder hat das Recht, angemessen zu wohnen. Dafür muss man aber nicht Teile einer wichtigen Verkehrsinfrastruktur zerstören.“